

GESCHÄFTSLEITUNG

An Herrn
Bürgermeister der
Stadt Hilden
- Herrn G. Scheib -
Rathaus

40721 Hilden

z. 5/4. durch

Abgabe an der
InfoKunde.

me

Hilden - 5.4.05

Anregung gem. § 24 Gemeindeordnung NRW
i. V. mit § 10 der Hauptsatzung der Stadt Hilden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

als Anlage zu diesem Schreiben erhalten Sie eine bereits von 184
Bürgerinnen u. Bürgern der Stadt Hilden unterzeichnete u. an den
Rat der Stadt Hilden gerichtete Anregung, auf die in der Haushalts-
satzung 2005 vorgesehene Erhöhung der Grund- und Gewerbe-Steuer zu
verzichten.

Da auf der Tagesordnung der Ratssitzung am 27. 4. 05 auch die Haus-
haltssatzung stehen wird u. da darüber hinaus kein Fachausschuss
abschließend zuständig ist, bitte ich Sie diese Anregung in die
Tagesordnung der kommenden Ratssitzung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen!

- Fritz Ressler -

Anlagen

1 Bürgerantrag im Original Fritz Ressler
plus 184 weitere Bürgeranträge aus Hilden

Bürgerantrag

Nach § 24 Gemeindeordnung

Für die nächste Ratssitzung am 27.04.05 – Haushaltsplanberatung 2005
hier: Festsetzung der Gewerbesteuer- und Grundsteuer-Hebesätze

Wir beantragen, dass dem Verwaltungsvorschlag nicht gefolgt wird, die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze zu erhöhen. In den öffentlichen Diskussionen ist über die Notwendigkeit dieser Steuererhöhung sehr viel gesagt worden.

Wir sind der Auffassung, dass die Grund- und Gewerbesteuererhöhung nicht in die jetzige Wirtschaftslandschaft passt. Sie ist kontraproduktiv. Der im Haushaltsplanentwurf eingeplante Haushaltsansatz für die Gewerbesteuer kann auch ohne Hebesatzerhöhung beibehalten werden, sodass ein Defizit nicht entsteht. Die bisherige Gewerbesteuerentwicklung hat bundesweit gezeigt, dass die Gewerbesteuer sich in der Regel immer positiv entwickelt. Siehe auch die entsprechenden Hinweise der kommunalen Spitzenverbände, dass sich die Gewerbesteuer bundesweit sehr positiv entwickelt hat und auch weiterhin wie in der Vergangenheit sprudeln wird. Warum nicht auch in Hilden?

Der durch die Nichtanhebung bedingte Ausfall bei der Grundsteuer ist durch eine globale Minderausgabe bei den Personal- und Sachausgaben einzusparen. Die Verwaltung ist hier aufgefordert, durch geeignete Instrumente diese Einsparungen im Laufe des Jahres zu erwirtschaften, notfalls auch durch einen Nachtragshaushaltsplan oder durch eine Haushaltssperre. Bürgermeister und Kämmerer würden damit öffentlich dokumentieren, dass sie gewillt sind, sparsam mit öffentlichen Mitteln umzugehen.

Die Bundesregierung zeigt alle positiven Anstrengungen, die zu hohe Unternehmensbesteuerungen zu reduzieren. Warum schließt sich unser Rat dem nicht an?

Hilden, den.....

.....
Unterschrift des Antragsstellers

.....
Firmenname / Stempel

HILDEN BRAUCHT KEINE STEUERERHÖHUNG!

Liebe Hildener Unternehmer, liebe Mitbürger!

Am 27. April wollen die beiden großen Fraktionen im Stadtrat – SPD und CDU – eine Erhöhung der Gewerbesteuer (trifft Unternehmen, Handwerker und Einzelhändler) und Grundsteuer (trifft Hausbesitzer und letztlich auch Mieter) beschließen. Nur drei kleine Ratsfraktionen haben sich bisher dagegen ausgesprochen. Wer vertritt die Sorgen der Gewerbetreibenden und des Mittelstandes? Wo bleibt die Stimme der Bürger mit Wohneigentum? Mit einem Appell wendet sich eine überparteiliche Initiative der wirtschaftlichen Vernunft an den Rat der Stadt.

Wir sagen:

- Das Drehen an der **Steuerschraube** ist in der jetzigen konjunkturellen Situation Gift für die Hildener Wirtschaft und widerspricht allen Bemühungen auf Bundesebene, die Abgaben für Unternehmen zu senken
- Die Erhöhung der Grundsteuer auf Immobilien ist eine unnötige Mehrbelastung der privaten Haushalte und Familien, schränkt den privaten Konsum weiter ein und trifft so letztlich den Einzelhandel
- Die Steuererhöhung für Hilden ist haushaltspolitisch unnötig.

Fakt ist:

- Die Gewerbesteuerzahlungen für Hilden sprudeln: Im Haushaltsplan für 2004 hatte der Kämmerer 29 Millionen Euro veranschlagt – tatsächlich geflossen sind 42 Millionen!
- Auch für die nächsten Jahre erwarten Fachleute weiterhin gute Gewerbesteuererlöse
- Haushaltsbelastungen für die Stadt (z. B. Hartz IV) können durch Einsparungen und eine globale Minderausgabe bei den Personal- und Sachkosten erwirtschaftet werden.

Eine Stärke Hildens und Standortvorteil sind seit Jahrzehnten verlässliche, moderate Steuersätze. Das soll jetzt aufgegeben werden?

Unsere Nachbarn Langenfeld und Düsseldorf machen es vor. Mit solider Haushaltspolitik ist man auf dem Weg zur schuldenfreien Stadt, kann Steuern sogar senken und damit letztlich ein höheres Steueraufkommen erzielen!

Wir bitten daher alle Gewerbetreibenden und Hausbesitzer in Hilden: Schließen Sie sich unserem Bürgerantrag an! Für die entscheidende Ratssitzung wollen wir mit einem eigenen Bürgerantrag – getragen durch möglichst viele Mittelständler und Bürger – die Ratsmitglieder auffordern, nicht für die Steuererhöhung zu stimmen.

Bis heute haben sich bereits über 100 Hildener Mittelständler – die zugleich fast 1.200 Arbeitsplätze repräsentieren – und Besitzer von Wohneigentum diesem Antrag angeschlossen. Senden oder faxen auch Sie noch heute den nebenstehenden Coupon unterschrieben zurück! Wir müssen schnell handeln, denn der Antrag muß schon in wenigen Tagen im Rathaus eingereicht werden!

per Fax an 02103 - 50 04 11 oder 50 04 12 oder per Post:
Bürgerantrag „Stopp der Steuerschraube“, c/o Fritz Bässle
(v.i.S.d.P.), Niederstr. 12B, 40721 Hilden

Bürgerantrag nach § 24 Gemeindeordnung

Für die nächste Ratssitzung am 27.04.05 – Haushaltsplanberatung 2005
hier: Festsetzung der Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze

Wir beantragen, dass dem Verwaltungsvorschlag nicht gefolgt wird, die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze zu erhöhen. In den öffentlichen Diskussionen ist über die Notwendigkeit dieser Steuererhöhung sehr viel gesagt worden.

Wir sind der Auffassung, dass die Grund- und Gewerbesteuererhöhung nicht in die jetzige Wirtschaftslandschaft passt. Sie ist kontraproduktiv. Der im Haushaltsplanentwurf eingeplante Haushaltsansatz für die Gewerbesteuer kann auch ohne Hebesatzerhöhung beibehalten werden, so dass ein Defizit nicht entsteht. Die bisherige Gewerbesteuerentwicklung hat bundesweit gezeigt, dass die Gewerbesteuer sich in der Regel immer positiv entwickelt. Siehe auch die entsprechenden Hinweise der kommunalen Spitzenverbände, dass sich die Gewerbesteuer bundesweit sehr positiv entwickelt hat und auch weiterhin wie in der Vergangenheit sprudeln wird. Warum nicht auch in Hilden?

Der durch die Nichtanhebung bedingte Ausfall bei der Grundsteuer ist durch eine globale Minderausgabe bei den Personal- und Sachausgaben einzusparen. Die Verwaltung ist hier aufgefordert, durch geeignete Instrumente diese Einsparungen im Laufe des Jahres zu erwirtschaften, notfalls auch durch einen Nachtragshaushaltsplan oder durch eine Haushaltssperre. Bürgermeister und Kämmerer würden damit öffentlich dokumentieren, dass sie gewillt sind, sparsam mit öffentlichen Mitteln umzugehen.

Die Bundesregierung zeigt alle positiven Anstrengungen, die zu hohe Unternehmensbesteuerung zu reduzieren. Warum schließt sich unser Rat dem nicht an?

Firmenname/Stampel _____

Hilden, den _____

Unterschrift des Antragstellers _____